

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-07-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29. Juli 1958

58. 7. 58
XIX
19. 7. 1958
20. 7. 1958
Liebe Adrienne Thomas,-

bitte verzeihen Sie es, dass ich so lange nichts habe von mir hören lassen. Ich war aber dieses verflüxt gebrochenen Fusses wegen fast einen Monat lang auf Ischia, hatte in tückischster Absicht keine Schreibmaschine mitgenommen, tückischst, weil ich doch nur zu genau weiss, dass meine Handschrift niemandem zuzumuten ist. Die Beantwortung von Briefen jedweder Art ("ein Quartal gemischte Post", heisst es bei Morgenstern) fiel also schlechterdings aus.

Hätte ich freilich etwas Positives zu berichten gehabt, gewiss wäre ich, wie der Schweizer sagt, "abgesehen" und hätte die nette Nachricht in mühseligster Druckbuchstabenschrift für Sie hingemeisselt. Aber so?

Anbei der Absagebrief des Scherz-Verlages. Meinerseits glaube ich, die Herren seien im Unrecht, Schneider sei mindestens ebenso tüchtig wie Ueberreuter, und man hätte sich in Bern alle fünf Finger ablecken sollen angesichts der Möglichkeit, das eine oder andere Kinderbuch von Ihnen zu erwerben. Richtig ist nur (was Scherz nicht einmal erwähnt), dass die Schneider-Bücher dermassen billig sind, dass (verzeihen Sie das wiederholte "dass") das Schweizer Sortiment eine Art von Boykott über dieselben verhängt hat. Die Einfuhr von Schneider-Büchern käme einem "dumping" des schweizerischen Kinderbuchmarktes gleich, welches ersteres natürlich mit allen Mitteln verhindert wird. Ueberreuter, auf der anderen Seite, verkauft seine ungleich "dickeren", ungleich schöner ausgestatteten Bücher zu völlig normalen Preisen, und so sind sie denn in der Tat und in der Eidgenossenschaft ein wohl bekannter Anblick.

Hoffentlich geht es Ihnen beiden gut, sehr viel besser als mir, welchem Pechdings "Ischia" nicht nur nicht geholfen hat, sondern welche Pechmarie nun neuerdings (sechs Monate nach dem Bruch) "stillgelegt" werden muss. Diesmal sehe ich einem Plastercast-Verband entgegen,- einer Veranstaltung, also, die nicht ganz so schwer und unleidlich ist wie der traute Gipsverband, aber doch beinahe fast ganz. Sechs Wochen soll der Spass neuerdings dauern, und das deutet mich des Spasses zuviel. Was es mich aber immer deuchen mag, ich muss es dulden und bin in diesem Sinne mit den allerherzlichsten Grüßen, auch für den General,

die Ihre:

